

... In Hinterstoder angekommen, fuhren wir die Panorama-Straße hinauf. Auch wenn es ein paar sehr enge Kurven gab, schafften wir es dennoch an unser Ziel. Ups, ich habe euch noch gar nicht erzählt, wo wir genau hinfuhren. Unser Ziel war das Landes-Jugendhaus Edtbauernalm. Dort erwarteten uns auch schon unsere Betreuer Günther und Johannes. Dann ging es in die Zimmer. Meine Freundinnen und ich hatten das Zimmer Nummer dreizehn und somit das schönste Zimmer von allen, vom eigenen Bad bis zu einem riesengroßen Balkon. Schließlich riefen uns Frau Professor Niedersüß und Herr Professor Fischer-Hummer zum Mittagessen. Es gab Spaghetti Bolognese und einen Donut. Anschließend wurden wir von den Betreuern in die zwei Klassen aufgeteilt. Die 1A, also wir, ging als Erstes zu Günther, der das Thema „Tiere“ hatte. Er erklärte uns, wie der Kot der verschiedenen Tiere aussieht und zeigte uns Federn und Geweihe. Danach hatten wir eine halbe Stunde Pause und spielten auf dem Spielplatz nebenan. Dann wurde getauscht und wir gingen mit Johannes in den Wald. Dort mussten wir Dinge aus dem Wald suchen, die uns besonders vorkamen und ein Herz bauen. Nun sollten wir uns einen Partner suchen, ihm die Augen verbinden und uns einen Baum aussuchen, zu dem wir ihn führen und den er nachher selbst wieder finden musste. Also ein Vertrauensspiel. Zum Schluss sprachen wir darüber, dass es Menschen gibt, die ihren Abfall einfach im Wald ausleeren und dadurch einen sehr großen Schaden anrichten.

Später gingen wir zur Jugendherberge zurück. Aber bei uns war noch lange nicht Ruhezeit. Jetzt wurde erst einmal Fußball gespielt. Einige Zeit später mussten wir aber dann doch reingehen und zu Abend essen. Es gab Hühnchen mit Reis. Als wir fertig waren, hatten wir eine Stunde Pause. Dann ging es wieder ab in den Wald und wir spielten ein anderes Spiel. Nachdem alle fertig und wir fast erfroren waren, beschlossen wir ein Lagerfeuer zu machen. Aber es waren schon sehr viele Kinder müde und gingen mit Frau Professor Niedersüß schon in ihre Zimmer. In unserem Zimmer stand allerdings das Fenster offen und wir hatten große Angst. Wir waren uns ganz sicher, dass wir das Fenster geschlossen hatten. Gott sei Dank beruhigte uns Frau Professor Luger, sodass wir fast keine Angst mehr hatten. Um zehn Uhr war Nachtruhe und wir schliefen müde ein.

Am nächsten Tag heiß es allerdings früh aufstehen. Um halb acht weckten uns die Lehrer. Dann gab es um acht Uhr Frühstück. Mmm, das war vielleicht lecker! Nach dem Frühstück gingen wir in unsere Zimmer, packten die Koffer und räumten sie in den Bus ein. So, jetzt hieß es Abschied nehmen. Wir stellten uns in einem Kreis auf und sagten, was uns am besten gefallen hatte. Wenige Augenblicke später wanderten wir auch schon los. Zuerst marschierten wir in vollem Tempo, aber wir wurden dann doch langsamer. Wir legten immer wieder Pausen ein.

Juhu, wir hatten es geschafft! Nach drei elendslangen Stunden waren wir endlich beim Sessellift angekommen und fuhren hinunter. Am Anfang war es noch etwas wackelig, aber dann wurde es richtig lustig. Schließlich gingen wir wieder zurück zur Jugendherberge und machten noch eine kurze Pause.

Wir hatten zwei aufregende, lustige und spannende Tage in Hinterstoder und wir wären gerne noch länger geblieben. Aber wir hatten uns wirklich besser kennengelernt und auch sehr viele Freunde gefunden. Ich spreche für alle Schüler, wenn ich sage, dass die Kennenlerntage ein wunderschönes Erlebnis für uns alle waren und mit diesen Gedanken stiegen wir in den Bus ein. So fuhren wir wieder die Panorama-Straße entlang und ließen die frische Almluft und die schönen friedlichen Berge hinter uns. Wir fuhren auf die Autobahn auf und durchlebten diese zwei Tage von Anfang an, jeder in seiner eigenen kleinen Traumwelt. Aber wie heißt es so schön: „Vergiss die traurigen Momente, erinnere dich nur an die guten Momente.“